

Eisheilige nur noch alle fünf Jahre kalt

„Vor Nachtfrost du nie sicher bist, bis Sophie vorüber ist“, so lautet eine Bauernregel für das Anpflanzen von empfindlichen Sorten

VON HELMUT KOHLER

Schwörstadt - Mit den Eisheiligen (11. bis 15. Mai) begann am Freitag eine Wetter-Singularität, bei der es die letzten Fröste und Bodenfröste geben soll. Aus der jahrhundertealten landwirtschaftlichen Erfahrung mit Frühjahrsfrösten entstand die Überlieferung der Eisheiligen. Der Witterungsregelfall, der an bestimmten Maitagen auftreten soll, lässt sich mit den Messreihen vom Hochrhein nicht bestätigen.

Trotzdem sind im Mai noch Bodenfrost oder Frosttage zu beobachten. So hatten wir in Schwörstadt am 17. Mai 2012 mit -0,3 Grad Celsius (°C) Luftfrost einen Frosttag. Im Frühjahr stellen Frosttemperaturen eine Gefahr für die

Späte Kälte

In Schwörstadt machten sich die Eisheiligen seit 1997 in folgenden Jahren bemerkbar: 2003 am 15./16. Mai, 2004 am 23. Mai, 2005 am 11. Mai und nach einer siebenjährigen Pause 2012 sogar mit Luftfrost am 17. Mai mit -0,3°C, was zugleich den spätesten Frosttag seit Aufzeichnungsbeginn bedeutet, 2014 gab es keinen Bodenfrost, aber im Schnitt waren sämtliche fünf Eisheiligentage vier Grad zu kalt und im Jahr 2015 gab es an der kalten Sophie Nachmittagstemperaturen um acht Grad.

Landwirtschaft dar, denn Schäden an jungen Trieben und Pflanzen können zu erheblichen Ertragseinbußen führen. An der schon weit fortgeschrittenen Vegetation machten letztes Jahr schon

Ende April viele Winzer und Obstbauern diese schmerzhaft Erfahrung.

Das Wetter hält sich nicht an die Eisheiligen, zudem sind sie nach einer Kalenderreform von Papst Gregor im Mittelalter eigentlich rund elf Tage später. Deshalb sind im gesamten Mai noch Bodenfröste möglich. „Vor Nachtfrost du nie sicher bist, bis Sophie vorüber ist“ - Gärtner schwören auf diese Bauernregel, denn erst danach sollte man empfindliche Pflanzen ins Freie setzen.

Mit Mamertus (11. Mai), Pankratius (12. Mai), Servatius (13. Mai), Bonifatius (14. Mai) und Sophie (15. Mai) beginnen also diese Woche die Eisheiligen, auch Eismänner oder gestrenge Herren (mit Dame) genannt. Bei den Eisheiligen handelt es sich um je nach Region drei bis fünf Gedenktage von Wetterheiligen, allesamt Bischöfe, Märtyrer und eine Märtyrin, aus frühchristlicher Zeit.

Jahrhundertealte Erfahrungen und Beobachtungen von Bauern legen den Schluss nahe, dass das milde Früh-

lingswetter erst nach Ablauf der „Kalten Sophie“ stabil wird.

In den vergangenen Jahren zeigten sich die Eisheiligen nur noch alle fünf Jahre, während sie vor etwa 100 Jahren in sieben von zehn Fällen registriert wurden. Oft war es die vergangenen Jahre am Hochrhein an diesen Tagen sommerlich warm oder sogar heiß. So verzeichneten wir 1998 sowohl an Mamertus, Pankratius wie auch an Servatius, sowie 2015 an Pankratius Temperaturen von mehr als 30°C, aus den Eisheiligen wurden so „Heiß- oder Schweißheilige“.

Auch dieses Jahr haben die Eisheiligen in Schwörstadt mit Frost nichts zu tun. Nach einem sommerlichen Start gehen die Temperaturen am Sonntag und Montag mit Regenwetter deutlich zurück, aber ab dem kommenden Dienstag steigen sie wieder auf mehr als 20°C an. Empfindliche Pflanzen müssen auch dieses Jahr nicht in Sicherheit gebracht werden.